

**Seminartitel: Formationen im Clogging**

**Dauer: 90 min**

**Seminarcontent:**

Das Seminar beschäftigt sich mit dem Einsatz des Formationenstanzens im Clogging.

**1. Sinn und Zweck von Formationen**

- Für Demos / Show-Auftritte interessanter für das Publikum als reine Line Dances
- Formationen bringen für die Tänzer Abwechslung in das Training
- Formationen steigern das Zusammengehörigkeitsgefühl innerhalb der Gruppe
- Formationen stellen zusätzliche Anforderungen an die Tänzer (Bewegung im Raum, Synchronität, exakte Positionen)

**2. Formationsmöglichkeiten im Clogging nach Anzahl der Tänzer**

- Einzeltänzer (modern Clogging): Anzahl Tänzer meist beliebig
- Paare: Gerade Anzahl Tänzer, mit oder ohne Partnerwechsel (Mixer) möglich
- Paare (z.B. Appalachian Style): Min. 8 Tänzer, (8,12,16,...)
- Square (Anzahl 8 Tänzer)

**3. Bilder/Muster**

- Formationen leben davon, Bilder/Muster auf der Tanzfläche zu stellen und diese möglichst schnell und oft zu wechseln.
- Die Anzahl der möglichen Bilder hängt ab von der Anzahl der Tänzer. Allein beim Square sind mehr als 75 Bilder bekannt (Callerlab)
- Bei Einzeltänzern ist die Anzahl der möglichen Bilder auch davon abhängig, ob die Anzahl der Tänzer gerade oder ungerade ist.
- Beim Wechseln der Bilder ist es für das Publikum besonders interessant, wenn jeder Tänzer an jeder Seite der Fläche einmal zu sehen ist.
- Für die Tänzer sind solche Formationen leicht zu merken, bei denen jeder ein- oder mehrmals wieder an seinen Startpunkt zurückkommt (Zero)

**4. Tanz/Choreo**

- Für die Formation ist ein Tanzlevel zu wählen, der von allen Formationstänzern sicher beherrscht wird.
- Zum Wechseln zwischen verschiedenen Bildern sind besonders einfache Schritte zu wählen.
- Bei Formationen müssen nicht immer alle Tänzer gleichzeitig tanzen. Besondere Effekte lassen sich erzielen durch z.B.
  - Dominoeffekt (gestaffelte Bewegungen nacheinander)
  - Wechselshow (Rise&Shine)
    - Einzelne Tänzer oder Gruppen präsentieren sich nacheinander
  - Battle (zwei Gruppen tanzen abwechselnd)

- Unterschiedliche gleichzeitige Bewegungen  
(z.B. eine Gruppe geht in die Hocke während die andere einen Jump macht)

## 5. Start und Ende der Formation

- Der Start der Formation kann auf der Fläche beginnen; bei bekannten Auftrittsbedingungen kann auch Ein- oder Ausmarsch Bestandteil der Formation sein.
- Als Ende der Formationen bietet sich ein gemeinsames Schlussbild an. Dieses kann durch Einsatz von Hebefiguren noch interessanter gestaltet werden.

## 6. Unterrichtsmethoden

- Bevor man mit Cloggingschritten die Übergänge zwischen den Bildern tanzt, empfiehlt es sich, die Positionen zu stellen und die Raumwege abzugehen. Das erleichtert den Tänzern die Vorstellung.
- Das Benennen der einzelnen Positionen erleichtert das Verständnis, z. B. 4-3-2-1-0-0-1-2-3-4
- Bei Verwendung von Bildern, die aus dem Square Dance bekannt sein können, sollte man auch die entsprechenden Bezeichnungen verwenden.
- Für das Erlernen einer Formation muss der Instructor einen höheren Zeitbedarf ansetzen als sonst üblich. Das Auswendiglernen fällt den Tänzern dagegen bei Formationen eher leichter, weil auch die Position im Raum im dem Schritt kombiniert abgespeichert wird.
- Wenn die Formation „fertig“ ist (alle Tänzer kennen ihre Positionen und können die Folge auswendig tanzen) beginnt erst die Detailarbeit, die sehr zeitintensiv sein kann: Es sind jetzt Synchronität der Bewegungen und Exaktheit der Bilder zu üben. Für letzteres sollte die Größe der Auftrittstanzfläche unbedingt bekannt sein.

## Revisions

Nr.	Changes	Release	Contrib.	Date
1.	Erstellung der Keywordlist		BF	2016/06/24